

Einführungsphase

(Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nur in der EF variabel)

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Unterrichtsvorhaben a) Politische Partizipation durch Wahlen, Parteien und eigenes Engagement

(KLP: „Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie“ + „Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs“)

Zentrale didaktische Ideen:

Der Zugang zum Thema Demokratie wird durch Schüler- und Situationsorientierung ermöglicht. Zudem entwickeln die Schüler einen selbstständigen rationalen Standpunkt bezüglich der Kontroverse um die Entwicklung der (Parteien-)Demokratie Deutschlands, indem sie die Bedeutung von Wahlen und Parteien anhand kontroverser und positionaler Texte exemplarisch erörtern.

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>Sequenz 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugend und Politik - zwei getrennte Welten? Wie kann ich mich engagieren? Welche modernen Formen von Partizipation gibt es? <p>Sequenz 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wozu brauchen wir Parteien? Die politische Reise nach Berlin: Wofür stehen die Bundestagsparteien? Von „Links“ nach „Rechts“ – Wie ist das Parteienspektrum strukturiert? Welche Wahlgrundsätze gibt es? 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage zu der Einstellung Jugendlicher zur Politik Analyse der Parteiprogramme mithilfe einer Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte, Glossar als Hilfe-Impuls Themenverschiedene Projekte nach Interessen Kriteriengeleitete Feedbackbögen für Referate Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdbewertungsbögen für Textanalysen und Erörterungen lerngruppenspezifische Besetzung der Debatten 	<p>Sowi NRW, Kapitel 4, S. 92 – 115</p> <p>Dialog Sowi, Kapitel 5, S. 254 – 261; S. 279 – S. 286</p>

Unterrichtsvorhaben a) Politische Partizipation durch Wahlen, Parteien und eigenes Engagement

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- SK: beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen.
- SK: ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein
- SK: vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen
- SK: ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- UK: beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz
- UK: erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft
- UK: beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)
- MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Unterrichtsvorhaben b) Verfassungsgrundsätze und Verfassungsorgane: Demokratie in Theorie und Praxis (KLP: „Demokratiethoretische Grundkonzepte“ + „Verfassungsgrundlagen des politischen Systems“)

Zentrale didaktische Ideen:

Im Zentrum dieses Unterrichtsvorhabens stehen die zentralen theoretischen und praktischen Fragen repräsentativer und direkter Demokratie. Sie sind als Grundlagenwissen auch mit einer historischen und ideengeschichtlichen Verortung unabdingbar, sollten aber mit einer schülernahen Fallstudie zur Gesetzgebung vertieft werden. Vergleichend sollen auch die Legitimationsmodi direkter und repräsentativer Demokratie mit ihrer jeweiligen Leistungsfähigkeit Berücksichtigung finden.

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>Sequenz 1: Demokratische Grundsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Demokratie? • Wie hat sich Demokratie historisch entwickelt? • Wie kann Demokratie theoretisch erfasst werden? • Welche Grundrechte und Verfassungsgrundsätze ergeben sich aus unserem Grundgesetz? <p>Sequenz 2: Demokratische Verfassungspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist die Bundesregierung das Zentrum der Macht? • Wie arbeiten der Bundestag und seine Abgeordneten? • Wer macht die Gesetze? • Wie beeinflusst der Bundesrat die Gesetzgebung? • Welche Rolle spielen der Bundespräsident und das Bundesverfassungsgericht? • Wie funktioniert Gesetzgebung in der Praxis? Ein Beispiel. <p>Sequenz 3: Repräsentative und direkte Demokratie im Leistungsvergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert direkte Demokratie in der Theorie und Praxis? • Wie leistungsfähig sind die demokratischen Modelle im Vergleich, wie ist ihre Legitimationsfähigkeit und mögliche Koppelung zu beurteilen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Zitaten historischer Persönlichkeiten zur Demokratie • Infoclips • Wandplakate/Wandzeitung • „Demokratie = Demokratie“? Warum heißt unser Staat nicht DDR? 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdbewertungsbögen für Textanalysen und Erörterungen • Arbeitsteilige Arbeitsaufträge • Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte, Glossar als Hilfe-Impuls • Gruppenarbeiten • arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge 	<p>Dialog Sowi, Kapitel 5, S. 262 – 272</p> <p>Sowi NRW, Kapitel 5, S. 124 - 149</p>

Unterrichtsvorhaben b) Verfassungsgrundsätze und Verfassungsorgane: Demokratie in Theorie und Praxis

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK: - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,

SK: - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,

SK: - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK: - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,

UK: - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,

UK: - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung,

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung

MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein

MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle

MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an

HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Unterrichtsvorhaben c) Demokratie in der Krise? – Gefahren und Herausforderungen für die Demokratie zwischen Verdrossenheit und Wehrhaftigkeit

(KLP: „Gefährdungen der Demokratie“)

Zentrale didaktische Ideen:

Im Sinne der Problemorientierung diskutieren die Schüler exemplarisch aktuelle Herausforderungen und zentrale Kritikpunkte der (Parteien-)Demokratie.

Mögliche Problemfrage(n):

Unterrichtsmethodische Empfehlungen:

Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:

Materialhinweise:

Sequenz 1:

- Was heißt Parteienverdrossenheit?
- Parteiendemokratie in der Krise? – Die deutsche Parteiendemokratie zwischen Anspruch und Realität

Sequenz 2:

- Welche politischen Kräfte gelten als Gefahr für die Demokratie?
- Extremisten – wie gefährden sie die Demokratie?
- Wie geht Demokratie mit ihren Gegnern um?

Sequenz 3:

- Von der Parteiendemokratie zur Mediendemokratie?
- E-Demokratie – die neue Politikdimension?

- Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage zur Einstellung zu den Parteien
- Karikaturen- und Statistikanalyse
- Wahl-O-Mat durchführen
- Ggf. Teilnahme an Jugendwahl und/oder Podiumsdiskussionen von Parteienvertretern

- Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte,
- lerngruppenspezifische Besetzung der Debatten
- Differenzierte Rechercheaufträge (s. Spiegel-Online-Themenseite)
- Streitgespräch mit unterschiedlichen Rollen zu einem kontroversen (Wahlkampf-)Thema

- Sowi NRW, Kapitel 6, S. 160 – 180
- Dialog Sowi, Kapitel 5, S. 287-303
- Dialog Sowi, Kapitel 6, S. 308 - 340

Unterrichtsvorhaben c) Demokratie in der Krise? – Gefahren und Herausforderungen für die Demokratie zwischen Verdrossenheit und Wehrhaftigkeit

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK: erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie

SK: erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit

SK: analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus

SK: erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK: erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien

UK: bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite

UK: beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an

MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar

MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein

MK 14: identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen

HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben a) Sozialisation 2.0: Sozialisationsinstanzen, Identitätsmodelle und Wertmaßstäbe im digitalen Zeitalter (KLP: „Sozialisationsinstanzen“ + „Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie“ + „Identitätsmodelle“ + „Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt“.)

Zentrale didaktische Ideen:

→ gesellschaftliche Sachverhalte verstehen, erklären und beurteilen

→ Bedingungen für soziales Handeln, nach zugrundeliegenden Werten und Normen nach Strukturen und Gesetzmäßigkeiten erfragen und hinterfragen

Mögliche Problemfrage(n):

Sequenz 1: Wie werden wir, was wir sind?

- Einstieg in die Soziologie
- Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, peers)

Sequenz 2: Der Mensch als Marionette? Puppe oder Spieler?

- soziologische Theorien zur Ich-Identität
- Der symbolische Interaktionismus
- Ich + Internet =?
- Identitätsbalance und Einfluss der kulturellen Herkunft

Sequenz 3: Was soll mal aus mir werden?

- Beruf und Identität? Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt (individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Normen- und Wertgebundenheit)

Unterrichtsmethodische Empfehlungen:

- Quantitative und qualitative Sozialforschung: Shell-Studie, Statistiken analysieren
- Umfragen und Fragetechniken (Gruppenpuzzle, TPS, ...)
- Karikaturen analysieren
- Songtexte analysieren (z.B.: „Junge“ von den Ärzten/ „If I were a boy“ von Beyonce)
- Experimente in den Sozialwissenschaften (Ash/ Milgram)
- Schriftliches Streitgespräch

Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:

Lernumgebung ändern, z.B.:

- variable Sitzordnung, die Stuhlkreis, Halbkreis oder Tischgruppen ermöglicht;
- Arbeitsecken mit unterschiedlichen Lernmitteln;
- Aufbewahrungsmöglichkeiten für halbfertige Produkte, Arbeitsmittel, etc.;
- Präsentationsflächen an den Wänden, auf dem Boden, in Vitrinen, etc.;
- Sitzecken und Arbeitsnischen im Flur, in Vorräumen, in der Bibliothek, etc.

Materialhinweise:

Sowi NRW S. 10 - 30
Anstöße S. 6 - 22
Blickpunkt Sozialwissenschaften S. 166 - 200
Floren, S. 136, 162 – 170, 186 – 201
Dialog SoWi 1: S. 21 - 72

Unterrichtsvorhaben a) Sozialisation 2.0: Sozialisationsinstanzen, Identitätsmodelle und Wertmaßstäbe im digitalen Zeitalter

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK (z.B. 1):

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- erläutern die Bedeutung normativ geprägter sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen, bzw. jungen Frauen und Männern
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und Männern
- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance
- erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung

B: Konkretisierte Urteils Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK (z.B. 1):

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung biographischer Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (englisches Modul möglich)

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- Erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- Analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

HK:

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben b) Rollenhandeln und Gruppeneinflüsse zwischen Selbst- und Fremdbestimmung (KLP: „Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit“ + „Verhalten von Individuen in Gruppen“ + „Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte“)

Zentrale didaktische Ideen:

- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte erarbeiten, erklären und hinterfragen
- soziales Verhalten und das Zusammenleben von Individuen und Gruppen in der Gesellschaft verstehen, erklären und hinterfragen

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>Sequenz 1: Eigenes Leben oder Regieanweisung der Gesellschaft ?</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Theorien zum Rollenhandeln: der homo sociologicus und der symbolische Interaktionismus (Modelle des Rollenhandelns) <p>Sequenz 2: Die Gruppe macht's? Oder - There is no I in Team?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene der Gruppensoziologie • Gleichgesinnte unter sich? (Verhalten von Individuen in Gruppen) • Konformität, Autorität oder Autonomie? • Experimente in den Sozialwissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • „All the world is a stage, ...“ Rollenspiele • Filmanalyse zu „Die Welle“ (Rückbezug zu Experimenten) • Rollengebundene Diskussionen • Pro- und Contra-Debatten • Fishbowl (zur Urteilsbildung) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche methodische Großformen: Lehrgang, Workshop, Projekt, Exkursion, etc.; • unterschiedliche Sozialformen: Plenumsunterricht, Gruppenunterricht, Partnerarbeit, Einzelarbeit; • unterschiedliche Handlungsmuster: Lehrervortrag, Schülervortrag, Diskussion, gelenktes Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, etc. 	<p>Sowi NRW S. 32 - 54 Anstöße S. 28 - 34 Blickpunkt Sozialwissenschaften S. 209 - 229 Floren, S. 162 – 185, 155 – 161, Dialog SoWi 1: S. 175 - 201</p>

Unterrichtsvorhaben b) Rollenhandeln und Gruppeneinflüsse zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK (z.B. 1):

- erläutern die Bedeutung normativ geprägter sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen, bzw. jungen Frauen und Männern
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen
- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK:

- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellung und Aushandlungspotenziale,
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- Erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- Analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- Präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellungen (MK 7)

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

HK:

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Unterrichtsvorhaben a) Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (KLP: „Ordnungselemente und normative Grundannahmen“)

Zentrale didaktische Ideen:

- Ökonomische Grundannahmen/-prinzipien verstehen, ökonomische Modellbildung verstehen u. kritisch hinterfragen
- Wirtschaftswissenschaftliche Fachbegriffe verstehen und anwenden

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>Was heißt Wirtschaften?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse, Güter, Knappheit • Produktion und Produktivität • Ist der Mensch ein „Nutzenmaximierer“? – Das „ökonomische Prinzip“ und das Modell des „homo oeconomicus“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagssprache und Fachsprache – Arten von Definitionen (Begriffsbildung) • Infoclips • Planspiel (etwa: das Ultimatumspiel, S. 199) • Karikaturen- und Statistikanalyse • Spieltheorie: Gefangenendilemma 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte, Glossar als Hilfe-Impuls • Gruppenarbeiten • arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge 	<p>Sowi NRW, Kapitel 7, S. 184 – 202</p> <p>Dialog Sowi, Kapitel 2, S. 88 - 109</p>

Unterrichtsvorhaben a) Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK (i): erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovation und Produktivitätssteigerung

B: Konkretisierte Urteils Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK (x): das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen erörtern

UK (h): bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität.

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK (8): stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar

MK (11): ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle

MK (6): stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Unterrichtsvorhaben b) Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten

(KLP: „Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System“)

Zentrale didaktische Ideen:

- Wirtschaftswissenschaftliche Fachbegriffe verstehen und anwenden
- Ökonomische Modellbildung verstehen u. kritisch hinterfragen
- (Eigenes) Konsumverhalten analysieren und bewerten

Mögliche Problemfrage(n):

Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess?

- Im Kreislauf der Wirtschaft
- Problemfrage(n): Was leistet der Markt? Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise
- Problemfrage(n): Grenzen des Marktes – Marktrealität und „Marktversagen“
- Problemfrage(n): „Souverän“ oder „verhaltensgesteuert“? Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft

Unterrichtsmethodische Empfehlungen:

- Modellbildung in der Ökonomie
- Modellannahme: ceteris paribus
- Karikaturen- und Statistikanalyse
- Infoclips
- Podiumsdiskussion zum Thema „Vorteile und Risiken von Jugendkonten“ (Dialog Sowi, S. 154)
- Unterrichtsgang zur Verbraucherberatungsstelle

Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:

- Gruppenarbeiten u. arbeitsteilige Arbeitsaufträge
- Multiple-Choice-Test
- Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte

Materialhinweise:

Sowi NRW, Kapitel 8.1 u. 8.2, S. 204 – 211

Dialog Sowi, Kapitel 2, S. 110 - 155

Unterrichtsvorhaben b) Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

SK (g): erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt.

SK (f): beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage

SK (a): beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses

SK (j): erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf [...] ökologische Fehlsteuerungen

SK (b): analysieren ihre Rolle als Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien

SK (c): analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

UK (f): beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen.

UK (g): beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit

UK (a): erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen

UK (e): beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte

UK (c): bewerten die ethische Verantwortung von Konsumenten sowie Produzenten in der Marktwirtschaft

UK (d): erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumenten

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

MK (5): ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)

MK (11) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle

MK (12) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus

MK (13) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werden- den Perspektiven und Interessenlagen

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

HK (3): entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an

HK (2): entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen

Jahrgangsstufe EF Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Unterrichtsvorhaben c) Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild (KLP: „Marktsystem und ihre Leistungsfähigkeit“ + „Wettbewerbs- und Ordnungspolitik“)

Zentrale didaktische Ideen:

- Wirtschaftsgeschichte im historischen Kontext erfassen
- Wirtschaftspolitik, Tarifautonomie und Privatwirtschaft abgrenzen
- Spannungsfeld Leistungsprinzip vs. Sozialprinzip erfahren

Mögliche Problemfrage(n):

Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung?

- Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft
- Problemfrage(n): Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe
- Problemfrage(n): Sozialpolitik in der sozialen Marktwirtschaft – Zielvorstellungen, Bereiche, Leistungen

Unterrichtsmethodische Empfehlungen:

- Erstellen einer Zeitleiste / Wandzeitung
- Karikaturen- und Statistikanalyse
- Erstellen von Schaubildern
- Ggf. Erarbeitung von Referaten
- Infoclips
- Kurzvorträge

Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:

- Arbeitsteilige Erschließung der theoretischen Grundlagen
- unterschiedliche Handlungsmuster: Lehrervortrag, Schülervortrag, Diskussion, gelenktes Unterrichtsgespräch

Materialhinweise:

Sowi NRW, Kapitel 8.3 u. 8.4, S. 214 – S. 223

Dialog Sowi, Kapitel 3, S. 165 – S. 197

Unterrichtsvorhaben c) Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- SK (d): erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen von dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit
- SK (j): erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen
- SK (e): benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems
- SK (h): beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes
- SK (k): erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns
- SK (h): beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- UK (b): beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
- UK (i): bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- MK (4) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
- MK (12) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus
- MK (13) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werden- den Perspektiven und Interessenlagen
- MK (15) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen
- MK (3) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- HK (5): beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen

GrundkursQualifikationsphase

→ Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist unveränderlich, die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der Inhaltsfelder bedingt veränderbar!

→ Die „möglichen Problemfragen“ sollen inhaltliche Zugänge erleichtern und sind als Wahlangebot gedacht!

Jahrgangsstufe Q1IF6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Unterrichtsvorhaben a) „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland

Zentrale Inhalte:

Sozialer Wandel

Mögliche Problemfragen:

- Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?
- Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?
- Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?
- Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?
- Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?
- Wie hat sich das Bildungssystem gewandelt?
- Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor?
- Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?
- Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich?
- Wie haben sich die individuellen Lebenssituationen verändert?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
> Sequenz 1: „Früher und heute“ – Sozialer Wandel im Bewusstsein der Menschen > Sequenz 2: Wandel der Sozialstruktur in Deutschland seit dem 2. Weltkrieg > Sequenz 3: Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt	-Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Bereichen des sozialen Wandels - Statistikanalyse - Klausurtraining		Sowi NRW Qualifikationsphase, S.290 – S.320

Unterrichtsvorhaben a) „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1);
- überprüfen fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3);
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten ein (MK 10);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Jahrgangsstufe Q1 IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Ungleichheit

Unterrichtsvorhaben b) Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung

Zentrale Inhalte

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Mögliche Problemfragen:

- Was heißt soziale Ungleichheit?
- Welche Dimensionen der sozialen Ungleichheit gibt es?
- Armut in Deutschland: (K)ein Problem?
- Wie sind Einkommen und Vermögen in Deutschland verteilt?
- Was kann der Staat gegen die Ungleichheit der Einkommens- und Vermögensverteilung tun?
- Wie lässt sich die Gesellschaft strukturieren?
- Abschied von Klasse und Schicht: Existieren Eliten, Prekariat und „bildungsferne Schichten“?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?</p> <p>> Sequenz 2: Armut und Armutsgefährdung in Deutschland – eine Realität?</p> <p>> Sequenz 3: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland – gerecht oder ungerecht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Fallbeispielen - Modelle zur Gesellschaftsstruktur - Definitionen von Armut - Indikatoren zur Messung von Armut und Analyse von Fallbeispielen - Statistikanalyse zur Einkommens- und Vermögensverteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitsteilige Erarbeitung der Modelle, ggf. in Referaten - Durchführung einer Debatte mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, z.B. zur Auflösungsthese oder zum bedingungslosen Grundeinkommen 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.322 –342, S.378 - 406</p>

Unterrichtsvorhaben b) Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1);
- überprüfen fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3);
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6);
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten ein (MK 10);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13);
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4);
- führen politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6);
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Jahrgangsstufe Q1 IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Unterrichtsvorhaben c) Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat

Zentrale Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Formen und Dimensionen des Sozialstaates benennen und unterscheiden. Sie können Auswirkungen der sozialen Ungleichheit analysieren und beurteilen, welche Formen staatlichen Handelns daraus resultieren. Sie setzen sich sowohl mit der aktuellen Ausgestaltung des Sozialstaats (z.B. anhand der Hartz IV-Gesetzgebung) als auch mit grundlegenden Ansätzen in diesem Kontext (Gerechtigkeitsvorstellungen, politische Positionen zum Sozialstaat) auseinander, um die künftige Ausgestaltung des Sozialstaats fundiert beurteilen zu können.

Mögliche Problemfragen:

Was braucht man zum Leben? Wer ist für die Bereitstellung dieses Minimums verantwortlich?

Was ist gerecht?

Welches Leben ermöglicht Hartz IV (Grundsicherung, Teilhabe, Selbstverwirklichung etc.)?

Ist die Hartz IV-Gesetzgebung gerecht?

Was soll der Sozialstaat leisten?

Wie funktioniert er?

Ist er bezahlbar? Ist er gerecht?

Reform des Sozialstaats: Mehr Staat? Mehr Markt? Mehr Gesellschaft?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Inwieweit ist sozialstaatliches Handeln verfassungsrechtlich verankert und erforderlich? Wie lässt sich dieses gestalten?</p> <p>> Sequenz 2: Wie finanziert sich der Sozialstaat und vor welchen Problemen bzw. Herausforderungen steht er?</p> <p>> Sequenz 3: Hartz IV – eine Errungenschaft des Sozialstaats?</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Karikaturen- und Statistikanalyse - Arbeitsteilige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen - Formulierung einer Stellungnahme zu der Hartz IV-Gesetzgebung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsvorstellungen - Streitgespräch zur grundsätzlichen Ausrichtung der Sozialpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernevaluation durch Teilnahme an einer strukturierten Kontroverse zur Ausgestaltung des Sozialstaats - Ideologiekritische Analyse einer politischen Position zum Sozialstaat 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.346 - 374</p>

Unterrichtsvorhaben c) Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).
- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung
- analysieren an einem Beispiel sozial-staatliche Handlungskonzepte im Hin-blick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und erschließen Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten bei (MK 10)

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- können aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und wenden diese an (HK 3)
- können in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Jahrgangsstufe Q1 IF4: Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben a) Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

- Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum – das Maß aller Dinge?
- Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“

Zentrale Inhalte:

Die SuS entwickeln einen selbstständigen rationalen Standpunkt bezüglich der Kontroverse zur Wachstums- und Wohlstandsdebatte unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von qualitativem Wachstum und nachhaltige Entwicklung. Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht – über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung – die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen.

Mögliche Problemfragen:

s.u.

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen? Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß?</p> <p>> Sequenz 2: Welche Alternativen zur Wohlstandsmessung gibt es? Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie?</p> <p>> Sequenz 3: Sollten wir zum Schutz der Umwelt auf Wachstum verzichten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Statistikanalyse • Bewertung von Indikatoren • Stellungnahme verfassen • Diskussion (z.B. Fishbowl, Pro-Contra-Debatte, Podium, Amerikanische Debatte) • Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte, • Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdbewertungsbögen für Textanalysen und Erörterungen • Lerngruppenspezifische Besetzung der Debatten 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.14-40</p>

Unterrichtsvorhaben a) Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

- **Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum – das Maß aller Dinge?**
- **Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“**

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern die Definition des Bruttoinlandsprodukts und deren Bedeutung als quantitativen Wachstumsindikator
- beschreiben den Unterschied von qualitativen und quantitativen Wachstum im Hinblick auf ökonomisch, ökologische und soziale Wohlstandskriterien

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5).
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt
- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- überprüfen fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3);
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8);
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
- vertreten in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Jahrgangsstufe Q1 IF4: Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben b) Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

Zentrale Inhalte:
 Die SuS setzen sich mit den zentralen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland vor dem Hintergrund von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auseinander.

Mögliche Problemfragen:

- Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat und wie werden sie gemessen?
- Wie sind diese Ziele legitimiert?
- In welcher Beziehung stehen die Ziele zueinander?
- Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext?
- Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus?
- Warum ist die Wirtschaft in Bewegung?
- Wie haben sich die Ziele der Wirtschaftspolitik im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt? (speziell: Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?)
- Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?
- Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: „Magisches Viereck“ oder „Magisches Sechseck“? Die Ziele der Wirtschaftspolitik in Deutschland</p> <p>> Sequenz 2: Angemessenes Wirtschaftswachstum, hoher Beschäftigungsgrad, stabiles Preisniveau und Außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Was genau bedeuten die Ziele der Wirtschaftspolitik?</p>	<ul style="list-style-type: none"> Karikaturen- und Statistikanalyse Erstellen von Schaubildern Ggf. Erarbeitung von Referaten 	<ul style="list-style-type: none"> Materialdifferenzierung: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und arbeitsteilige Inhalte, Glossar als Hilfe-Impuls Themenverschiedene Projekte nach Interessen Kriteriengeleitete Feedbackbögen für Referate Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdbewertungsbögen für Textanalysen und Erörterungen 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.44 - 76</p>

Unterrichtsvorhaben b) Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik
- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik Deutschlands und erläutern Zielkomplementaritäten und Zielkonflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck
- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren
- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)
- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- überprüfen fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3);
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9);
- überprüfen Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien ermitteln – auch vergleichend - und diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11);
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden dies an (HK 3).

Jahrgangsstufe Q1 IF 4: Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben c) Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Zentrale Inhalte:
 Die SuS lernen die Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik kennen. Sie setzen sich im Sinne der Problemorientierung mit den wirtschaftspolitischen Konzeptionen – unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenhangs mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung – auseinander und diskutieren die Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik.

Mögliche Problemfragen:
 Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?
 Welche Ziele und Merkmale haben die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte?
 Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?
 Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?
 Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen? Welches Instrumentarium muss dafür wie genutzt werden?
 Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken? Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?
 Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln?
 Wie kommt es zu Staatsverschuldung?
 Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?
 Welche alternativen wirtschaftspolitischen Konzeptionen gibt es?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
> Sequenz 1: Angebots- vs. Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik und ihre theoretischen Grundlagen > Sequenz 2: Staatsverschuldung und die Schuldenbremse > Sequenz 3: Entscheidungsträger und Bereiche der Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Zeitungs-Schlagzeilen • Filmbeiträge (z.B. Sendereihe 1x1 der Wirtschaft) • Verfassen eines Zeitungskomentars • Diskussion (z.B. Fishbowl, Pro-Contra-Debatte, Podium, Amerikanische Debatte), Expertendebatte, z.B. zur Schuldenbremse oder zur staatlichen Beschäftigungspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Erschließung der theoretischen Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik • unterschiedliche Handlungsmuster: Lehrervortrag, Schülervortrag, Diskussion, gelenktes Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, etc. • Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdbewertungsbögen für Textanalysen und Erörterungen • lerngruppenspezifische Besetzung der Debatten 	Sowi NRW Qualifikationsphase, S.80 - 108

Unterrichtsvorhaben c) Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).
- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2)
- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4)
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (IF 4)
- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1);
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und wenden diese an (HK 3);
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Jahrgangsstufe Q2 IF 5: Europäische Union

Unterrichtsvorhaben a) Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU

Zentrale Inhalte:

Vermittlung der EU als historisches Friedens- und Wohlstandsprojekt mit Thematisierung von Partizipationsmöglichkeiten und Demokratiedefiziten. Besondere Berücksichtigung der Grundmerkmale des Binnenmarktes als Voraussetzung für die WWU sowie seiner Auswirkungen insbesondere in Hinblick auf die Personenfreizügigkeit und die Flüchtlings-/Asylpolitik (Schengen).

Mögliche Problemfragen:

Welche (Gründungs-)Ziele hat die EU?

Wie hat sich der europäische Integrationsprozess entwickelt?

Wie ist die EU als Staatenverbund politisch aufgebaut?

EU-Migrationspolitik zwischen Abschottung und Flüchtlingsschutz – Brauchen wir mehr Solidarität in der EU oder sollte sich Europa stärker abschotten?

Die EU als Wirtschaftsunion: Was ist der europäische Binnenmarkt? Welche Vor- und Nachteile bietet er für verschiedene Akteure?

	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Wie ist die EU entstanden? Der europäische Entwicklungsweg</p> <p>> Sequenz 2: Wie funktioniert die EU? Die Rolle der EU-Institutionen und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>> Sequenz 3: Vorteile und Risiken der Wirtschafts- und Währungsunion: Was überwiegt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Zeitleiste / Wandzeitung • Grafikanalyse • Kurzvorträge • Institutionenmerkblätter • Infoclips • Portfolios und Kurzvorträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeiten • arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge • Durchführung einer rollengebundenen Debatte oder Diskussion • Erstellung eines Portfolios 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.138 –234</p> <p>Infographik zur Funktionsweise der EU: https://www.tagesschau.de/multimedia/animation/wie-funktioniert-die-eu100.html</p>

Unterrichtsvorhaben a) Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg
- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses
- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU
- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)
- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger
- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen
- Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozial-wissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15).
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).

Jahrgangsstufe Q2 IF 5: Europäische Union

Unterrichtsvorhaben b) Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen

Zentrale Inhalte:

Thematisierung aktueller Probleme vorrangig im Bereich der Wirtschafts- und Währungsunion sowie der Friedens- und Nachbarschaftspolitik

Mögliche Problemfragen:

Was sind europäische Krisen?

Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)?

Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise? Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?

Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?

Wie handlungsfähig ist die GASP? Wie handelt die Europäische Union bei internationalen Konflikten?

Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan? Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?

Wie wird sich die EU entwickeln? Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Wie kann die Schulden-Krise in Europa bewältigt werden?</p> <p>> Sequenz 2: Drängende Probleme der EU - Wie soll die EU mit dem Brexit, dem Wohlstandsgefälle und dem Anstieg der Flüchtlingszahlen umgehen?</p> <p>> Sequenz 3: Wohin entwickelt sich die EU? Integrationsmodelle und Zukunftsperspektiven in der Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung unterschiedlicher Positionen zur Bewältigung der Schulden-Krise in Europa • ggf. Durchführung einer Befragung zu Einstellungen in der Asyl- und Flüchtlingspolitik • Einbeziehung aktueller Filmbeiträge • Erstellung von Schaubildern zu den Integrationsmodellen • Durchführung eines Zukunftsszenario 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Arbeitsaufträge • Durchführung eines Gruppenpuzzles oder arbeitsteiliger Präsentationen zu den Integrationsmodellen • Verfassen und Halten einer Rede zur Zukunft der EU 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.219 - 288</p>

Unterrichtsvorhaben b) Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen
- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)
- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- ermitteln in themen- und Aspekt geleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11).

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden

diese an (HK 3).

Jahrgangsstufe Q2 IF 7: Globale Strukturen und Prozesse; [IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit]

Unterrichtsvorhaben a) Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Zentrale Inhalte:

Die SuS lernen Grundzüge der internationalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur seit 1945 kennen und verstehen Bedeutung sowie Begrenztheit der UN bei der internationalen Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Mögliche Problemfragen:

Herrscht im internationalen System eine Ordnung?

Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?

Wie können internationale Konflikte gelöst werden?

Krieg für Öl?

“How many does it take before it becomes a crime?” – Wer entscheidet, wann und wo “friedensschaffende Maßnahmen” auch militärisch durchgesetzt werden?

Frieden schaffen ohne Waffen? Berufswunsch UN-Blauhelmsoldat?

Wie handeln die UN bei globalen Konflikten? Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?

Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN?

Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?

Wie ist die UN institutionell ausgestaltet?

Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Krieg und Gewalt - eine friedlose Welt?</p> <p>> Sequenz 2: Exemplarische Konfliktanalyse am Beispiel des Syrienkriegs</p> <p>> Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten</p> <p>> Sequenz 3: Ansatzpunkte für Reformen der UN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver vs. Negativer Frieden • Alte und neue Kriegsursachen • Internetrecherche zu den Hintergründen des Syrienkriegs • Filmbeitrag zu den Akteuren im Syrienkrieg • UN-Friedenssicherheitspolitik • Vergleichende Fallanalyse – wie verhielt sich die UN (und die BRD) bei internationalen Krisen (etwa: Irak 1991, Kosovo 1998, Irak 2003, Afghanistan) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung von Voreinstellung mithilfe verschiedener Aussagen zum Thema entlang einer Positionslinie • Differenzierte Rechercheaufträge (s. Spiegel-Online-Themenseite) • Simulation einer Sitzung im UN-Sicherheitsrat 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.408 - 440</p> <p>Spiegel-Online-Themenseite "Endlich verständlich" zum Syrienkonflikt (08/2016): http://www.spiegel.de/politik/ausland/krieg-in-syrien-alle-wichtigen-fakten-erklart-endlich-verstaendlich-a-1057039.html</p> <p>Filmbeitrag des WDR "Warum Syrien stirbt" (ca. 15 Min.) auf Planet Schule vom 16.02.2017: https://www.planet-</p>

	2011, Libyen 2013, Syrien 2016/2017) <ul style="list-style-type: none"> • Wie könnte eine Reform der UN aussehen? 		schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10403
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben a) Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

A: Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),

B: Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18);
- wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien wenden diese an (HK 3).

Jahrgangsstufe Q2 IF 7: Globale Strukturen und Prozesse

Unterrichtsvorhaben b) Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik

Zentrale Inhalte:
Die SuS erfahren das Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit der Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Mögliche Problemfragen:
Was sind Menschenrechte?
Wie handeln die UN bei Menschenrechtsverstößen?
In wie weit sind Menschenrechte weltweit wirksam?
Wie können NGOs die UN unterstützen?
Welche Rolle spielt die Staatsform bei der Einhaltung der Menschenrechte?
“We hold these truths to be self-evident...” - Haltungen zu Menschenrechten in UN-Mitgliedsstaaten (etwa: USA, BRD, Iran, Saudi-Arabien,...)
Boko Haram: „Bücher sind Sünde“ oder „Westliche Bildung verboten“ – Sind Menschenrechte westlich-ideologischer Imperialismus?
Mehr Diktatur wagen? Vergleich der zwei größten Volkswirtschaften der Welt – Indien (Demokratie) und China (Autokratie/Diktatur)
„Kein Krieg Nirgends“ – Ist die Linkspartei auf Bundesebene regierungsfähig?
Wurde durch den NATO-Einsatz im Kosovo die Mission erfüllt, Frieden herzustellen?

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Menschenrechte als weltweit höchstes Gut? Die Verbreitung der Menschenrechte in der internationalen Staatenwelt</p> <p>> Sequenz 2: NATO, EU und Bundeswehr im Kosovo – ein Fallbeispiel für internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>> Sequenz 3: Frieden im Kosovo? Überprüfung des Ist-Zustands mithilfe des zivilisatorischen Hexagons nach Senghaas</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inkompatibilität von Menschenrecht und Völkerrecht thematisieren (einführendes Beispiel: katholische Kirche; Vatikan) • Genese der Menschenrechte („3 Generationen“ der Menschenrechte) • Thematisierung eines aktuellen Fallbeispiels, z.B. Kosovo • Bewertung des Friedensmodells nach Senghaas 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Erarbeitung der Erklärung der Menschenrechte, ihrer Merkmale und Geschichte • Diskussion zur Frage, ob durch den NATO-Einsatz im Kosovo die Mission erfüllt wurde, Frieden herzustellen • Individuelle Beurteilung der Anwendbarkeit des zivilisatorischen Hexagons zur Analyse von Konfliktsituationen 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.453 – 461, S.470 - 498</p>

Unterrichtsvorhaben b) Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (MK 5);
- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13);
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Jahrgangsstufe Q2 IF 7: Globale Strukturen und Prozesse; [IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit]

Unterrichtsvorhaben c) Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

Zentrale Inhalte:

Die SuS lernen Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung kennen und verstehen die Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Mögliche Problemfragen:

Welche Ursachen und Voraussetzungen hat der ökonomische Globalisierungsprozess?

Warum überhaupt internationalen Handel betreiben?: Die klassischen Welthandelstheorien nach ADAM SMITH (1776) und DAVID RICARDO (1817)

Außenhandel: Freiheit weltweit oder doch lieber Kontrolle? – Grundprinzipien des Freihandels und Protektionismus

Wie soll die internationale Zusammenarbeit gestaltet werden?

Welche Herausforderungen birgt die Globalisierung für den Standort Deutschland?

Wie wird die Wettbewerbsfähigkeit gemessen?

Welche Arbeitsplatzeffekte resultieren aus der Verlagerung wirtschaftlicher Aktivitäten?

Wo steht Deutschland in Europa und in der Welt?

Globalisierung: Fluch oder Segen für den Wirtschaftsstandort Deutschland?

Global Village & interkultureller Dialog - Realität oder Wunschdenken?

Globalisierung = „Karawanenkapitalismus“ & Race to the bottom?

EU-Austritt jetzt und zurück zur D-Mark – kann das gutgehen?

Motor aus Ungarn, Polster aus Südamerika – der lange Weg zum fertigen Audi A8

Mögliche Problemfrage(n):	Unterrichtsmethodische Empfehlungen:	Vorschläge zur individuellen Förderung und Diagnostik:	Materialhinweise:
<p>> Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung</p> <p>> Sequenz 2: Wirtschaftliche Beziehungen unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>> Sequenz 3: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns</p> <p>> Sequenz 4: Global vernetzt? Deutschlands Wirtschaft im weltweiten Zusammenhang</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile und Risiken der ökonomischen, soziokulturellen, politischen und ökologischen Globalisierung • Einbeziehung von Fallbeispielen, z.B. iPhone-Produktion • Kann man Globalisierung gestalten? Internationale Organisationen und ihre Bedeutung • Statistikanalyse zum Wirtschaftsstandort Deutschland und seiner Rolle im internationalen Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Wandzeitung zu den Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung in ihren unterschiedlichen Dimensionen • Referate zu unterschiedlichen internationalen Akteuren und ihrer Bedeutung/Rolle in der Weltinnenpolitik (z.B. IWF, Weltbank, G7/G8, G20, OECD, Attac) • Streitgespräch mit unterschiedlichen Rollen zu TTIP 	<p>Sowi NRW Qualifikationsphase, S.500 - 562</p>

- Kontroverse um TTIP und CETA

Jahrgangsstufe Q2 IF 7: Globale Strukturen und Prozesse; [IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit]

Unterrichtsvorhaben c) Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

A: (Konkretisierte) Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).

B: (Konkretisierte) Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).

C: Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2);
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8);
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozial-wissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9);

D: Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1);
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
- stellen eigene Interessen den Interessen Nah- und Fernstehender gegenüber und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).